

LANDESTALSPERREN
VERWALTUNG
SACHSEN



2020

GESCHÄFTSBERICHT

LANDESTALSPERREN-
VERWALTUNG



Freistaat
SACHSEN

Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Aufgaben der Landestalsperrenverwaltung
- 5 Organigramm
- 6 Das Jahr 2020
- 8 Wasserversorgung
- 12 Hochwasserschutz
- 17 Gewässerentwicklung
- 19 Lagebericht und Jahresabschluss
- 20 Bilanz
- 21 Gewinn- und Verlustrechnung
- 22 Karte der Stauanlagen

Auf ein Wort

Im Jahr 2020 hatte Sachsen gleich mit zwei Extremsituationen zu kämpfen: die weltweite Corona-Pandemie und die nun bereits seit 2018 anhaltende Trockenheit. Beide prägten auch die Arbeit der Landestalsperrenverwaltung.

Aufgrund des niederschlagsarmen Winters 2019/2020 gingen viele Trinkwassertalsperren mit einem Defizit in neue Jahr. Die meisten konnten sich zwischen Februar und März wieder füllen, so dass auch im dritten Trockenjahr die Versorgung der Wasserwerke mit Rohwasser gesichert werden konnte. Von der Trockenheit war im Jahr 2020 die Talsperre Crazahl im Erzgebirge besonders betroffen. Durch die Zusammenarbeit aller Partner und Behörden konnten schnelle und pragmatische Lösungen gefunden werden, so dass auch hier die Wasserversorgung gewährleistet werden konnte. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten bedanken.

Neben kurzfristigen Maßnahmen wird insbesondere die Überleitung von Wasser aus der Zschopau zur Talsperre Crazahl ab 2021 ihre Versorgungssicherheit erhöhen. Die Maßnahmen an der Talsperre Crazahl sind jedoch nur ein Schritt in den Anstrengungen, unsere Anlagen bereits jetzt auf den Klimawandel vorzubereiten. In den letzten Jahren wurde viel geplant, vorbereitet und gebaut – und das hat sich bereits jetzt ausgezahlt.



Auch die zweite Extremsituation – die Covid19-Pandemie – stellte die Landestalsperrenverwaltung vor Herausforderungen. Dem gesamten Krisenstab und auch mir persönlich war es ein besonderes Anliegen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. Gleichzeitig konnte sichergestellt werden, dass die Aufgaben wie zu normalen Zeiten gemeistert wurden. Durch das beispiellose Engagement unserer Belegschaft ist dies gelungen. Auch dafür mein aufrichtiger Dank.

Im Pandemiejahr 2020 entdeckten viele Sachsen ihre Heimat neu. Die Menschen zog es während des Lockdowns raus in die Natur. Auch unsere Talsperren wurden zu beliebten Ausflugszielen, wie beispielsweise die Talsperren Neunzehnhain I und Neunzehnhain II. Die beiden Schwestern liegen in einem Waldgebiet und sind nur rund fünf Kilometer voneinander entfernt. Mit der Wanderkarte laden wir Sie ein, die beiden Industriekulturdenkmäler und ihre einmalige Umgebung zu besuchen – auch wenn Fernreisen wieder möglich sind.

Mit diesem Geschäftsbericht verabschiede ich mich aus meinem aktiven Berufsleben und bedanke mich für die gute Zusammenarbeit.


Heinz Gräfe
Geschäftsführer



Staumeister im Kontrollgang der Talsperre Klingenberg

Aufgaben der Landestalsperrenverwaltung

Die Landestalsperrenverwaltung wurde 1992 als erster Staatsbetrieb des Freistaates Sachsen gegründet. Seit Anfang an ist sie für die Unterhaltung der Stauanlagen verantwortlich. 1994 wurde der Landestalsperrenverwaltung außerdem die Verantwortung für die Gewässer I. Ordnung übertragen.

Nach den großen Hochwassern von 2002, 2010 und 2013 sind Hochwasserschadensbeseitigung und präventiver Hochwasserschutz zu Schwerpunktaufgaben geworden. Sie sind eine Generationenaufgabe. Auch die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie ist ein fester Bestandteil der Arbeit der Landestalsperrenverwaltung.

Um ihre hoheitlichen Aufgaben effektiv erfüllen zu können, stellt die sächsische Staatsregierung der Landestalsperrenverwaltung die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung. Die Kosten im Bereich Rohwasserbereitstellung werden durch die Entgelte gedeckt, die den regionalen Wasserversorgern für die Vorhaltung des Wassers in Rechnung gestellt werden.

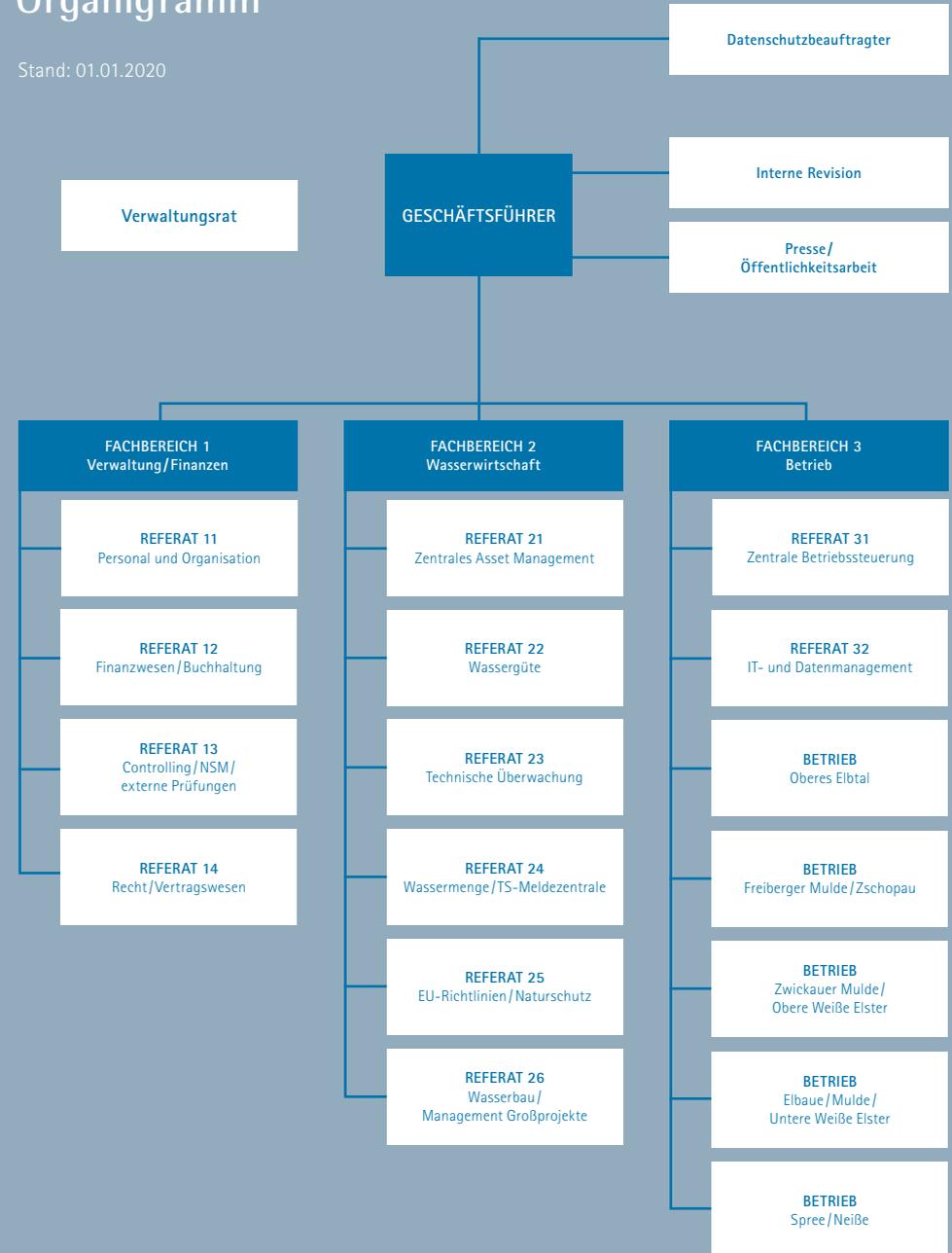
Die Landestalsperrenverwaltung ist an verschiedenen Standorten im Freistaat vertreten. So kann gewährleistet werden, dass bei Problemen die richtigen Fachleute schnell vor Ort sind. Die Stauanlagen und Fließgewässer in den sächsischen Regionen werden von den fünf Betrieben der Landestalsperrenverwaltung betreut. Die Zentrale mit dem Geschäftsführer, den beiden Fachbereichen Wasserwirtschaft und Betrieb sowie der Verwaltung hat ihren Sitz in Pirna.

DIE LANDESTALSPERRENVERWALTUNG IST VERANTWORTLICH FÜR:

- 87 Stauanlagen mit etwa 6.380 Millionen Kubikmetern Gesamtstauraum, davon
 - 55 Talsperren
 - 25 Hochwasserrückhaltebecken
 - 7 Polder und Wasserspeicher
- rund 3.300 Kilometer Fließgewässer I. Ordnung und Bundeswasserstraße Elbe
- rund 300 Kilometer Grenzgewässer zu Tschechien und Polen
- rund 750 Kilometer Hochwasserschutzanlagen
- neun Rohwasserüberleitungssysteme für Brauch- und Trinkwasserzwecke
- rund 500 weitere wasserwirtschaftliche Anlagen wie Wehre, Schöpfwerke und Pumpstationen

Organigramm

Stand: 01.01.2020





Umweltminister Günther und Bürgermeister Hilbert am Weißeritzknick in Dresden (v.l.n.r.)



Projektwoche an der Talsperre Pirk: Wasserbau-Azubis sichern die Burgruine Stein

Das Jahr 2020

01

JANUAR

In Chemnitz-Harthau beginnen zu Jahresbeginn Vorbereitungen für eine weitere Hochwasserschutzmaßnahme zwischen der Bahnbrücke und der Hedwigstraße. Das Hochwasserrückhaltebecken Göda (Bautzen) wird entschlammt. Bis zu 15.000 Kubikmeter Sedimente werden entnommen und damit der ursprüngliche Stauraum des Beckens wiederhergestellt.

02

FEBRUAR

In Görlitz-Weinhübel wird an der Lausitzer Neiße eine Industriebrache abgerissen und entsiegelt. Damit verschwindet ein Abflusshindernis aus dem Überschwemmungsgebiet, der Fluss wird ökologisch aufgewertet. Umweltminister Wolfram Günther informiert sich an der Talsperre Klingenberg (Osterzgebirge) über die Situation an den sächsischen Trinkwassertalsperren nach dem trockenen Winter. Er kündigt den Ausbau der Talsperrenverbundsysteme in Sachsen an.

03

MÄRZ

Aufgrund der Corona-Pandemie musste der beliebte Tag des Wassers abgesagt werden. Geplant waren Veranstaltungen an der Talsperre Saidenbach (Erzgebirge) und am Hochwasserrückhaltebecken Rennersdorf (Görlitz).

04

APRIL

In Burkhardtsdorf (Erzgebirge) beginnen zwischen den Brücken Wüsteweg und Dorfweg die Vorbereitungen für einen weiteren Teilabschnitt der neuen Hochwasserschutzanlage an der Zwönitz.

Um Huminstoffeinträge in den Trinkwassertalsperren Eibenstock und Carlsfeld (Erzgebirge) zu reduzieren, beginnt der Bau der Wiltzsch-Überleitung.

05

MAI

Die Redynamisierung der Spree zwischen Bautzen und Uhyst ist abgeschlossen. Dabei wurden ehemalige Mäanderschleifen und Altarme der Spree wieder angebunden sowie ein Wehr und eine Sohlschwelle zurückgebaut. Seit 2009 wurde der Hochwasserschutz an der Weißeritz verbessert. Oberbürgermeister Dirk Hilbert und Umweltminister Wolfram Günther weihen den letzten Bauabschnitt am Weißeritzknick ein.

06

JUNI

Mit Bauarbeiten am Talsperrensystem Altenberg (Ostsachsen) werden Schäden aus dem Hochwasser 2013 beseitigt und die Betriebs- und Hochwassersicherheit der Talsperren Großer Galgenteich und Altenberg wiederhergestellt.

Das neue Hochwasserschutzlager in Görlitz-Hagenwerder wird eingeweiht. Hier lagern Sandsäcke, BigBags und Geotextilien der Landesreserve für Hochwasserbekämpfungsmittel für den Katastropheneinsatz in Ostsachsen.

07

JULI

An der Talsperre Rauschenbach (Mittelsachsen) wird die Hangtreppe erneuert. Sie war stark abgenutzt und entsprach nicht mehr den Vorgaben des Arbeitsschutzes. Die Treppe ist als Betriebsweg nicht öffentlich zugänglich.

In Klipphausen (Meißen) werden an der Wilden Sau Schädlinge beseitigt, die bei lokalen Starkniederschlägen im Mai 2014 entstanden.

08

AUGUST

Am Hochwasserschutzdeich des Nahle-Luppe-Polders in Nordsachsen werden Hochwasserschäden beseitigt. So muss z.B. das Sielbauwerk in Kleinliebenau vollständig abgerissen und neu aufgebaut werden. Hochwasserschäden werden auch in Chemnitz beseitigt. Die Baustelle ist im Ortsteil Altchemnitz, wo sich die Zwönitz und die Würschnitz zur Chemnitz vereinigen.

09

SEPTEMBER

Umweltminister Wolfram Günther besichtigt in Größschönau (Bautzen) renaturierte Abschnitte der Mandau und Lausur.

In einer Projektwoche sichern Auszubildende der Landestalsperrenverwaltung die Burgruine Stein an der Talsperre Pirk (Vogtland). Die Ruine wurde im Zuge des Talsperrenbaus in den 1930er Jahren freigelegt. Seitdem wird sie durch schwankende Wasserstände, Bewuchs und unachtsame Besucher beansprucht.

10

OKTOBER

Im Leipziger Ratsholz startet Umweltminister Wolfram Günther den Bau eines Durchlasses in den ehemaligen Hochwasserschutzdeich. Damit kann künftig der Leipziger Auwald bei Hochwasser geflutet werden.

Der Umbau der Hochwasserentlastung der Talsperre Lehmühle (Osterzgebirge) ist abgeschlossen. Über den Kronenüberfall können nun rund 30 Prozent mehr Wasser abgegeben werden. Auch die Entnahmeeinrichtungen der Talsperre sind 75 Prozent leistungsstärker.

11

NOVEMBER

Die aktualisierten Hochwassergefahren- und -risikokarten für den Lockwitzbach sind fertig und wurden durch die Landestalsperrenverwaltung an die Stadt Dresden übergeben. Hier kann nun jeder einsehen, ab welchen Wasserständen Flächen überschwemmt werden.

In Hoyerswerda (Bautzen) entstehen an der Schwarzen Elster 18 neue Fledermausquartiere als Kompensationsmaßnahme für die geplante Deichsanierung.

12

DEZEMBER

Mit der Fertigstellung einer 500 Meter langen Hochwasserschutzmauer ist Aue im Erzgebirge hochwassersicherer geworden.

Auch die Beseitigung von Hochwasserschäden am Überleitungskanal zwischen den Talsperren Radeburg I und Radeburg II (Meißen) ist abgeschlossen. Sie waren beim Junihochwasser 2013 entstanden.



Talsperre Lehmühle im Sommer 2020

Wasserversorgung

Das Kalenderjahr 2020 war markant zu warm, zu trocken und sehr sonnig. Im Vergleich zu den Vorjahren 2018 und 2019 war es jedoch weniger niederschlagsarm. Das Niederschlagsdefizit aus den Vorjahren wirkte auch im Jahr 2020 noch nach. Die Talsperrenzuflüsse bewegten sich flächendeckend unterhalb des mittleren Abflusses, in den Monaten März bis Mitte Oktober auch

im Niedrigwasserbereich. Stellenweise lag die Wasserführung auf dem Niveau der beiden Trockenjahre 2018 und 2019. An vielen Talsperren überstieg die Summe der Abgaben zur Wasserbereitstellung und zur Gewährleistung des Mindestwasserabflusses die langanhaltend geringen Talsperrenzuflüsse. Dadurch sank der Inhalt an diesen Anlagen stetig ab. An einigen Trinkwassertal-

sperren mussten Bereitstellungsstufen ausgerufen werden, bei denen eine begrenzte maximale Rohwasserabgabe erfolgt. Geringe Füllstände auch im Jahr 2020 wurden vor allem an den Talsperren beobachtet, die das Stauziel während des Winters 2019/2020 aufgrund geringerer Talsperrenzuflüsse nicht erreichten.

wurde für das Talsperrensystem Klingenberg / Lehmühle / Rauschenbach und die Talsperre Cranzahl untersucht, wie die Rohwasserabgabeleistungen für die Zukunft stabilisiert werden können.

Im Ergebnis konnten potentielle Beileitungsgebiete identifiziert werden, die es zu erschließen gilt. An der Talsperre Cranzahl kann zudem durch eine Sanierung des Hanggrabens eine Leistungssteigerung erreicht werden. Es konnte außerdem nachgewiesen werden, dass damit auch Leistungsminderungen kompensiert werden können, die durch eine Klimaänderung in den kommenden Jahrzehnten zu erwarten sind.

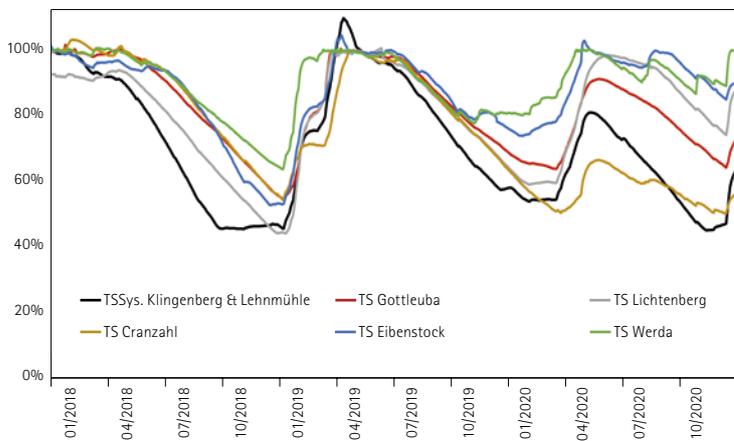


Abbildung 1: Prozentuale Füllung bezüglich Stauziel für die Jahre 2018 bis 2020 an ausgewählten Trinkwassertalsperren der Landestalsperrenverwaltung

100% bedeutet Stauziel erreicht

Rohwasserbereitstellung

Die bestehenden Vernetzungen der Trinkwassertalsperren durch Überleitungen wurden zum Ausgleich von Defizit- und Überschusskapazitäten genutzt. An der Talsperre Cranzahl wurden zur Stabilisierung des Dargebotes zusätzliche Beileitungen in Betrieb genommen.

Die ausgeprägte Trockenperiode von 2018 bis 2020 und ihre Auswirkungen auf die Inhaltentwicklungen der Stauanlagen bestärkte die Landestalsperrenverwaltung in ihren Anstrengungen, weitere Betrachtungen zum Thema Klimawandel anzustellen. In Machbarkeitsstu-

ABGABEMENGEN IM JAHR 2020 FÜR DIE EINZELNEN NUTZUNGSARTEN:

Rohwasser für Trinkwasser	88 Millionen Kubikmeter
Rohwasser für Brauchwasser	24 Millionen Kubikmeter
Zuschusswasserabgaben zur Niedrigwasseraufhöhung und Gewässergütesteuerung	13 Millionen Kubikmeter
Insgesamt	125 Millionen Kubikmeter



Die Talsperre Cranzahl im Trockenjahr 2020

ART DER WASSERPROBEN	2020	2019
Anzahl der Probenahmen	660	648
Anzahl der Wasserproben		
Grund- und Steuerprogramm	13.790	13.524
Ereignisproben (Besondere Ereignisse)	39	40
Niederschlagsproben (an den Talsperren Altenberg und Gottleuba)	38	36
Ökologischer Zustand WRRL (Phytoplanktonuntersuchungen)	keine Untersuchungen	94
Vergabe der Analytik an Dritte*	628	696
Summe der entnommenen Wasserproben	14.495	14.390

*Vergabeposten an externe Labore im Zusammenhang mit der WRRL (Wasserrahmenrichtlinie) sowie Sonderuntersuchungen auf z.B. Pflanzenschutzmittel, Schwermetalle, Kohlenwasserstoffe, Bakteriologie, Cyanotoxine, etc.

Wassergüte

Einige Talsperren konnten im Jahr 2020 – dem dritten Trockenjahr in Folge – nicht bis zum Stauziel eingestaut werden. Die allgemein geringeren Stauinhalte wirkten sich auch auf die Wasserbeschaffenheit aus. So kam es in kleineren und flacheren Brauchwassertalsperren zu stärkeren Algenentwicklungen. Besonders betroffen waren Gewässer in den Landkreisen Leipzig, Nordsachsen und im Norden von Mittelsachsen. An den Brauchwassertalsperren Bautzen, Koberbach und Pirk wurde im Sommer 2020 die Empfehlung durch die zuständigen Gesundheitsämter ausgesprochen, aufgrund der Blaualgenentwicklung vom Baden abzusehen.

Größere und tiefere Talsperren hingegen konnten teilweise von den niedrigen Stoffeinträgen durch die geringeren Zuflüsse durchaus profitieren. Zwar kam es im Tiefenwasser zeitweise zu erhöhten Sauerstoffzehrungsraten, doch wurden im Oberflächenwasser bessere Trophiewerte und geringere organische Einträge gemessen.

Technische Überwachung

Nur bei ständiger technischer Überwachung ist der sichere Betrieb von Stauanlagen möglich. Dafür werden neben visuellen Kontrollen verschiedene Messverfahren angewendet. Gemessen werden beispielsweise Druckverhältnisse im Untergrund, Sickerwasser und Deformationen, um die Standsicherheit der Anlagen einschätzen zu können. Viele Überwachungsmessungen werden von den Mitarbeitern der Staumeistereien durchgeführt, andere werden an Vermessungsbüros vergeben. Im Jahr 2020 wurden dafür rund 201.000 Euro ausgegeben.

Die gemessenen Daten werden ausgewertet und in jährlichen Sicherheitsberichten zusammengefasst. Im Jahr 2020 wurden für alle Anlagen und Anlagenverbünde Sicherheitsberichte erstellt. Darüber hinaus liegen nun die vertieften Überprüfungen für 19 Talsperren, drei Hochwasserrückhaltebecken und einen Speicher vor, die je nach Größe und Bedeutung des Bauwerks alle zehn bis 20 Jahre erfolgen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde außerdem ein Standsicherheitsnachweis erarbeitet und drei Standsicherheitsnachweise für Stauanlagen durch einen externen Prüfenieur bestätigt.

Wasserzuleitungen zur Talsperre Cranzahl

Die Trinkwassertalsperre Cranzahl hatte im vergangenen Jahr unter der anhaltenden Trockenheit und den ausgebliebenen Schneefällen im Winter 2019/2020 gelitten. Die Talsperre ist eine der wenigen Einzeltalsperren in Sachsen, die mit keiner anderen Talsperre verbunden ist. Deshalb konnte hier das Zuflussdefizit nicht wie bei anderen Trinkwassertalsperren ausgeglichen werden.

Die Talsperre Cranzahl ist für die Wasserversorgung im Raum Annaberg-Buchholz ein wichtiges Standbein. Deshalb wurde bereits Ende Januar die Mindestwasserabgabe an den Unterlauf reduziert. Im April konnte eine Beileitung aus dem Bergwerk Hammerunterwiesenthal zur Talsperre in Betrieb genommen werden. Dafür wurden 300 Meter Schlauchleitung verlegt.

Gleichzeitig wurde mit dem Bau einer Beileitung aus dem stillgelegten Schacht 111 eine unterirdische Wasserquelle angezapft. Das Grubenwasser konnte ab August 2020 so von einer eigens dafür errichteten Pumpstation in Richtung Moritzbach zur Talsperre Cranzahl gepumpt werden. Zwischen Planungsbeginn und Probetrieb lagen nur zwei Monate. Die 680 Meter lan-

ge Überleitung kostete rund 150.700 Euro und lieferte zusätzliche acht Liter Wasser pro Sekunde. Eine weitere Überleitung aus der Zschopau ist für 2021 geplant.

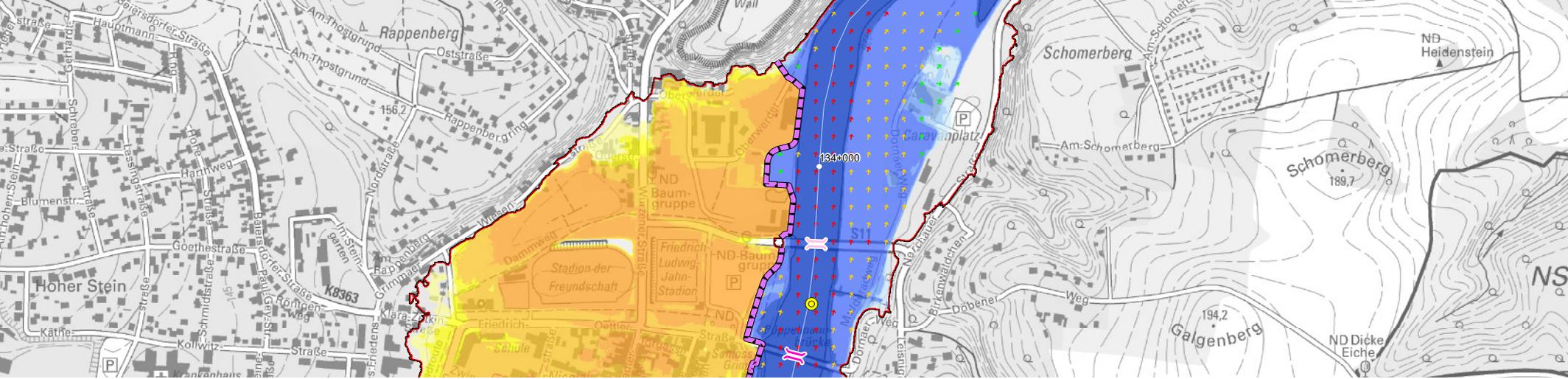
Arbeitsgruppe Cranzahl

Seit Anfang 2020 kümmerte sich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Landesdirektion Sachsen um die besondere Situation in Cranzahl. Dort wurden alle Maßnahmen und Entscheidungen abgestimmt. Mitglieder waren neben der Landesdirektion und der Landestalsperrenverwaltung die Untere Wasserbehörde und das Gesundheitsamt des Erzgebirgskreises sowie die regional und überregional zuständigen Wasserversorgungsunternehmen.

VERANTWORTLICH:

Betrieb Freiburger Mulde/Zschopau

Sitz	Pockau Lengfeld
zuständig für	Chemnitz, z.T. Landkreis Mittelsachsen und Erzgebirgskreis
Mitarbeiter	143
Stauanlagen	19 mit rund 70 Millionen Kubikmetern Gesamtstauraum
Flusskilometer	630



Hochwasserschutz

Hochwasserschutz ist eine hoheitliche Aufgabe. Deshalb werden die Maßnahmen aus Steuermitteln finanziert. Dafür gibt es neben den Mitteln des Freistaates Sachsen unterschiedliche Finanzquellen wie den Bund und die Europäische Union. Der Mitteleinsatz wird in der Zentrale der Landestalsperrenverwaltung koordiniert und kontrolliert. Außerdem erfolgt eine ausführliche Berichterstattung an die jeweiligen Geldgeber.

Bei der Aufstellung der Hochwasserschutzkonzepte zwischen 2002 und 2006 wurden mehr als 1.600 Maßnahmenkomplexe identifiziert und priorisiert. Im Jahr 2016 wurden diese Konzepte in Hochwasserrisikomanagementpläne überführt und zu 749 Projekten zusammengefasst. Im Oktober 2020 waren davon 510 abgeschlossen, 35 im Bau und 204 in Planung oder Genehmigung.

Hochwasserrisikomanagement

Eine weitere bedeutende Aufgabe der Landestalsperrenverwaltung ist die Umsetzung der europäischen Hochwasserrisikomanagementrichtlinie. Damit wird das Ziel verfolgt, die Risiken für Personen- und Sachschäden bei künftigen Hochwasserereignissen dauerhaft zu mindern. Da in Sachsen seit dem Hochwasser 2002 viel in den Hochwasserschutz investiert wurde, müssen die vorhandenen Hochwassergefahren- und -risikokarten aktualisiert und im Anschluss daran die bestehenden Hochwasserschutzkonzepte fortgeschrieben werden. Für diese Aktualisierung wurden im Jahr 2020 Ingenieurleistungen im Wert von rund 3,7 Mio. Euro umgesetzt. Damit werden die konzeptionellen Grundlagen für die weitere Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen auf den heutigen Stand gebracht und aktuelle Information zur Hochwasservorsorge bereitgestellt.

Wasserbauprogramm

Das Wasserbauprogramm der Landestalsperrenverwaltung umfasst jährlich rund 1.000 aktive Projekte – von der Vorbereitung bis zur baulichen Fertigstellung. Das beinhaltet neben dem Bau neuer Hochwasserschutzanlagen auch die Unterhaltung bestehender Anlagen sowie die Anpassung dieser an die aktuellen technischen Anforderungen und beinhaltet auch die Umsetzung und Pflege der erforderlichen Kompensationsmaßnahmen. Ein wesentlicher Bestandteil des Wasserbauprogramms ist das Hochwasserschutzprogramm (HSP) des Freistaates Sachsen. Es dient der Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen, die je nach Priorität umgesetzt werden. Dazu kommt die Beseitigung von Schäden aus

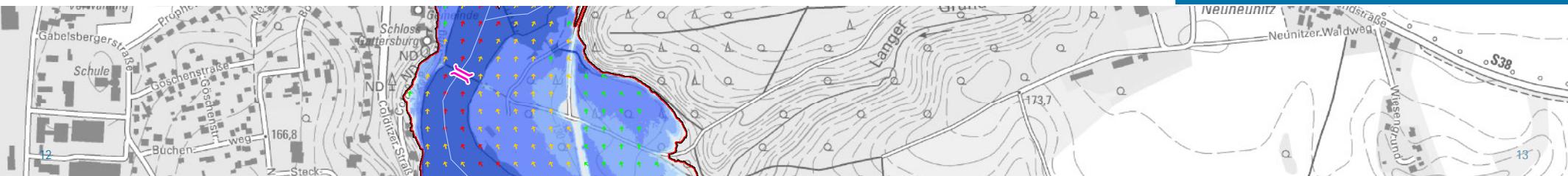
den Hochwasserereignissen der vergangenen Jahre. Im Jahr 2020 gab die Landestalsperrenverwaltung rund 142,7 Millionen Euro für Ingenieur- und Bauleistungen aus. Finanziert wurden diese aus Mitteln der EU, des Bundes und des Freistaates.

INGENIEUR- UND BAULEISTUNGEN 2020*

Betrieb Oberes Elbtal	30,0 Millionen Euro
Betrieb Freiburger Mulde/Zschopau	33,4 Millionen Euro
Betrieb Zwickauer Mulde/ Obere Weiße Elster	13,0 Millionen Euro
Betrieb Elbaue/Mulde/ Untere Weiße Elster	54,4 Millionen Euro
Betrieb Spree/Neiße	11,9 Millionen Euro
Landestalsperrenverwaltung gesamt	142,7 Millionen Euro

*Zahlen gerundet

Hochwassergefahrenkarte Grimma-Nord





Baufortschritt am Polder Löbnitz im Dezember 2020



Einbau der Innendichtung am Muldendeich in Schlunzig

Polder Löbnitz: Baugebinn Auslaufbauwerk

Das Augusthochwasser 2002 hat im Gebiet der Vereinigten Mulde zu einem bisher nicht bekannten Ausmaß an Überschwemmungen und Schäden geführt. Von der Zerstörung waren gleichermaßen Siedlungsgebiete, Infrastruktureinrichtungen, Gewerbe- und Industrieanlagen, Einrichtungen der Landwirtschaft sowie die Gewässer und ihre baulichen Anlagen betroffen.

Während des Hochwassers wurden die Nachteile des gewässernah verlaufenden Hochwasserschutzsystems an der Vereinigten Mulde sichtbar. Im Vergleich zu einer natürlichen Aue engt es den Abflussbereich für Hochwasser ein. So kam es 2002 mit dem Ansteigen der Pegelstände rasch zu großen Abflusstiefen und hohen Fließgeschwindigkeiten. Die Deiche wurden überströmt und brachen an zahlreichen Stellen.

Nach dem Hochwasser 2002 wurde ein gesteuertes Flutungspolder geplant, der 15 Millionen Kubikmeter Wasser zwischenspeichern kann. Die Unterlagen dafür wurden durch die Landestalsperrenverwaltung im Dezember 2008 bei der Landesdirektion Sachsen zur Planfeststellung eingereicht und im August 2013 genehmigt.

Ein wichtiger Bestandteil des gesteuerten Polder Löbnitz ist das Auslaufbauwerk nördlich von Löbnitz. Es besteht aus einem Bauwerk mit einer 300 Meter langen festen Überlaufschwelle sowie fünf beweglichen Verschlüssen, die eine Gesamtöffnungsbreite von 40 Metern haben. Im Normalfall sind die Schützen geschlossen. Bei Flutung des Polders werden die Verschlüsse erst nach einer Ausspihlung des Wasserstandes zwischen Polder und Vereinigter Mulde geöffnet. Die ersten Arbeiten zum Auslaufbauwerk begannen im Februar 2020. Diese Teilmaßnahme des Polder Löbnitz kostet rund sechs Millionen Euro und soll bis Dezember 2021 fertiggestellt sein.

VERANTWORTLICH:

Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster	
Sitz	Rötha
zuständig für	Stadt und Landkreis Leipzig, Nordsachsen, z. T. Mittelsachsen
Mitarbeiter	163
Stauanlagen	22 mit rund 185 Millionen Kubikmetern Gesamtstauraum
Flusskilometer	770

Schlunzig: Deichsanierung abgeschlossen

Im August 2020 konnte die Sanierung des vorerst letzten Muldendeiches an der Zwickauer Mulde in Schlunzig abgeschlossen werden. Die Arbeiten an diesem vierten Abschnitt begannen im April 2019 und kosteten rund 3,7 Millionen Euro. Der Deichabschnitt ist etwa 2,3 Kilometer lang. Er wurde auf alter Trasse instandgesetzt und verbreitert. Außerdem erhielt der Deich eine Innendichtung aus Erdbeton und einen Deichverteidigungsweg. Deichüberfahrten und Deichrampen wurden ebenfalls hinsichtlich ihrer Längsneigung, dem Aufbau, ihrer Standsicherheit an den aktuellen Stand der Technik angepasst.

Der Ort Schlunzig mit seiner wichtigen Infrastruktur wie das Umspannwerk der Energieversorgung und die LKW-Zufahrt der Volkswagen Sachsen GmbH sind nun vor Hochwasserdurchflüssen von rund 670 Kubikmetern Wasser pro Sekunde geschützt. Das entspricht einem Hochwasser, wie es statistisch gesehen einmal in 100 Jahren vorkommen kann (HQ100).

Der erste Bauabschnitt begann im Jahr 2016, der zweite wurde im November 2017 und der dritte im Juni 2019 beendet. Die Kosten für die gesamte Hochwasserschutzlinie lagen bei rund 6,7 Millionen Euro, finanziert aus Mitteln des Freistaates Sachsen und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Die Muldendeiche wurden bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gebaut. Beim Augusthochwasser 2002 wurden sie so stark beansprucht, dass sie durch Sofortmaßnahmen gesichert und danach repariert werden mussten. Das Junihochwasser 2013 war zudem in der Region ähnlich stark wie 2002 und übertraf es teilweise sogar, was die Deiche nachhaltig beschädigte.

VERANTWORTLICH:

Betrieb Zwickauer Mulde/Obere Weiße Elster	
Sitz	Eibenstock
zuständig für	Landkreis Zwickau, Vogtlandkreis, westlicher Erzgebirgskreis
Mitarbeiter	145
Stauanlagen	17 mit rund 210 Millionen Kubikmetern Gesamtstauraum
Flusskilometer	450



Das Hochwasserrückhaltebecken Niederpöbel im Juli 2021



Sonnenaufgang in der Muldenaue bei Wurzen

Einweihung Hochwasserrückhaltebecken Niederpöbel

Ende April 2020 wurde das Hochwasserrückhaltebecken Niederpöbel offiziell eingeweiht. Dabei wurde auch die Staatsstraße, die durch den Staudamm führt, für den Verkehr freigegeben. Die Arbeiten begannen im Jahr 2011. Zunächst musste ein standsicherer Baugrund für den Damm geschaffen werden. Dazu war es notwendig, die Überreste des Altbergbaus zu sichern und den Untergrund abzudichten. Erst danach konnte im Jahr 2014 mit dem Bau des Damms begonnen werden. Der Rohbau war 2018 fertig, danach wurden die technischen Einrichtungen installiert und getestet.

von Schmiedeberg bis Dippoldiswalde besser vor Hochwasser. Mit seiner Speicherkapazität von über einer Million Kubikmeter Wasser wirkt es bis zur Talsperre Malter und hat damit eine Schutzwirkung bis nach Freital und Dresden. Der Freistaat Sachsen und der Bund investierten dafür rund 50 Millionen Euro.

Das Hochwasserrückhaltebecken Niederpöbel ist ein sogenanntes grünes Becken. Es wird nur bei Hochwasser eingestaut. Die Wasserfläche ist dann etwa 13 Hektar groß. Wie alle modernen grünen Becken hat auch das Hochwasserrückhaltebecken Niederpöbel einen Ökodurchlass. Durch ihn fließt der Pöbelbach und Tiere können den Damm passieren. Das Becken in Niederpöbel hat jedoch eine Besonderheit: Es ist das einzige in Deutschland, durch das eine Straße führt. Bei Hochwasser wird die Staatsstraße gesperrt und der Verkehr über eine Umleitungsstrecke geführt.

VERANTWORTLICH:

Betrieb Oberes Elbtal

Sitz	Dresden
zuständig für	Dresden, Landkreise Sächsische Schweiz – Osterzgebirge, Meißen, z.T. Bautzen
Mitarbeiter	144
Stauanlagen	20 Anlagen mit rund 97 Millionen Kubikmetern Gesamtstauraum
Flussskilometer	650

Gewässerentwicklung

Rund 3.000 Kilometer Gewässer I. Ordnung und 300 Kilometer Grenzgewässer werden von der Landestalsperrenverwaltung unterhalten. Dabei werden sowohl die Anforderungen des Hochwasserschutzes als auch die einer guten ökologischen Gewässerentwicklung verfolgt. Das erstreckt sich auch auf die Pflege von ökologisch wertvollen Flächen im Umfeld der Gewässer, wenn sich diese auf Flurstücken der Landestalsperrenverwaltung befinden.

Besonders dort, wo Menschen wohnen, muss ein ungehinderter Hochwasserabfluss gewährleistet sein. Dafür werden Gewässerbett und Ufer gepflegt, der Ausbauzustand erhalten und – wenn erforderlich – Abflusshindernisse beseitigt. Zudem müssen alle technischen Einrichtungen des Hochwasserschutzes wie Deiche und Siele regelmäßig kontrolliert, gewartet und instandgesetzt werden. Dort, wo es die Platzverhältnisse und Nutzungsansprüche zulassen, werden ausgebaut und begradigte Gewässer schrittweise aktiv umgestaltet. Eine eigendynamische Entwicklung der Flüsse kann durch natürliche Prozesse wie Hochwasser, aber auch durch bauliche Eingriffe angestoßen werden.

Standorttypische Ufergehölze beschatten das Gewässer und vermindern bei Starkregen den Eintrag von Materialien in die Flüsse.

Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie

Seen und Flüsse sollen einen guten ökologischen Zustand erreichen. Neben einer guten Wasserqualität gehört dazu auch, dass Flüsse und stehende Gewässer einen attraktiven Lebensraum für Pflanzen und Tiere bieten und Fließgewässer für Fische durchwanderbar sind.

Ziel der Landestalsperrenverwaltung ist es, die Gewässerstrukturen nachhaltig zu verbessern, um den guten ökologischen Zustand unserer Flüsse zu erreichen. Dafür werden für ausgewählte Gewässer I. Ordnung und Grenzgewässer Entwicklungskonzepte erarbeitet, die sowohl die Erfordernisse des Hochwasserschutzes als auch des Naturschutzes berücksichtigen. Die Gewässerentwicklungsmaßnahmen aus den Konzepten werden im Zuge der Gewässerunterhaltung oder als Bauvorhaben schrittweise umgesetzt.



Das Löbauer Wasser nach dem Wehr-Rückbau 2020



Das neue Dienstgebäude des Betriebes Zwickauer Mulde/ Obere Weiße Elster am Fuße der Talsperre Eibenstock

Mitarbeit im Sächsischen Auenprogramm

Die Landestalsperrenverwaltung beteiligt sich an der Umsetzung des sächsischen Auenprogramms. Sie schafft die wasserwirtschaftlichen Voraussetzungen für die Auenentwicklung, die beispielsweise durch den Rückbau, die Schlitzung oder Entwidmung von funktionslosen Deichen erreicht werden kann. So können geeignete Flussabschnitte schrittweise wieder an ihre natürlichen Überschwemmungsflächen angebunden werden und auentypische Lebensräume entstehen.

Löbauer Wasser: Wehr Wuischker Mühle abgerissen

Mit dem Rückbau des Wehres Wuischker Mühle wurde das in diesem Abschnitt des Löbauer Wassers gewässertypische Gefälle wiederhergestellt, so dass sich der Fluss naturnah entwickeln kann. Die Maßnahme war Teil des Durchgängigkeitsprogrammes der sächsischen Staatsregierung.

Um den Flussabschnitt durchgängig für Fische und andere Wasserlebewesen zu gestalten, wurde am Hauptlauf der Wehrrücken abgebrochen sowie das Gefälle ausgeglichen. Die vorhandenen Ufer blieben erhalten und werden durch den Einbau von Buhnen vor Erosi-

on geschützt. Dafür wurden unter anderem Sedimente verwendet, die vorher aus dem Hauptlauf des Flusses entnommen wurden. Die Buhnen lenken die Strömung von den Ufern ab, um die Steilufer als Brutplätze der Eisvögel zu sichern.

Im Zuge der ökologischen Maßnahmen wurde auch der abzweigende Altlauf des Löbauer Wassers mit einer Länge von 275 Metern ertüchtigt. Um den Altlauf bei hohen Wasserständen zu entlasten, wurde das Niveau der Sohlschwelle am Abzweig vom Löbauer Wasser angepasst. Auch im Altlauf wurden Sedimente entnommen, um wieder ein durchgehendes und abwechslungsreiches Gewässerbett zu gestalten. In kleinen Senken können sich nun wieder Amphibien und andere Tiere ansiedeln.

VERANTWORTLICH:

Betrieb Spree/Neiße	
Sitz	Bautzen
zuständig für	Landkreis Bautzen und Görlitz
Mitarbeiter	126
Stauanlagen	9 mit rund 87 Millionen Kubikmetern Gesamtstauraum
Flusskilometer	800

Lagebericht und Jahresabschluss

Der Landestalsperrenverwaltung standen im Jahr 2020 zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben rund 80,2 Millionen Euro aus den Haushaltsmitteln des Freistaates Sachsen zur Verfügung. Aus privatwirtschaftlichen Verträgen erwirtschaftete der Staatsbetrieb über 20,2 Millionen Euro.

Dabei handelte es sich vor allem um das Vorhalteentgelt für Rohwasser, das zur Trinkwasseraufbereitung verwendet wird. Rund 111,3 Millionen Euro wurden aus diversen Förderprogrammen der Europäischen Union, des Bundes und des Landes bereitgestellt. So erhielt die Landestalsperrenverwaltung im Jahr 2020 für die Beseitigung der Schäden aus dem Hochwasser 2013 rund 29,2 Millionen Euro aus dem Aufbauhilfefonds des Bundes.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 142,7 Millionen Euro für Bauvorhaben an den Stauanlagen, Gewässern I. Ordnung sowie der Elbe ausgegeben. Dazu zählen Hochwasserschadensbeseitigungen, Sanierungen von Stauanlagen, Maßnahmen zur Umsetzung von Hochwasserschutzkonzepten sowie die Verbesserung des Gewässerzustandes. Mit der Verlängerung des Auf-

bauhilfefonds waren die Mittel bis 2016 gebunden und konnten bis 2020 abfinanziert werden. Dies begünstigt die Umsetzung geplanter Maßnahmen, da in vielen Fällen langwierige Planfeststellungsverfahren notwendig waren.

Das Bilanzbild der Landestalsperrenverwaltung ist entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit durch einen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 98 Prozent gekennzeichnet. 2020 wurden rund 112 Millionen Euro investiert. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Abgängen führte dies zu einem Anstieg des Anlagevermögens um rund 63 Millionen Euro auf etwa 2,366 Milliarden Euro.

Derzeit arbeiten rund 843 Menschen bei der Landestalsperrenverwaltung. Wie schon im letzten Jahr konnte die Altersstruktur der Belegschaft entgegen dem demografischen Wandel in Sachsen stabilisiert werden. Dies war vor allem möglich, weil ein Teil der auszubildenden Kaufleute für Büromanagement und Wasserbauer in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden konnte. Das Durchschnittsalter lag bei 45,9 Jahren.

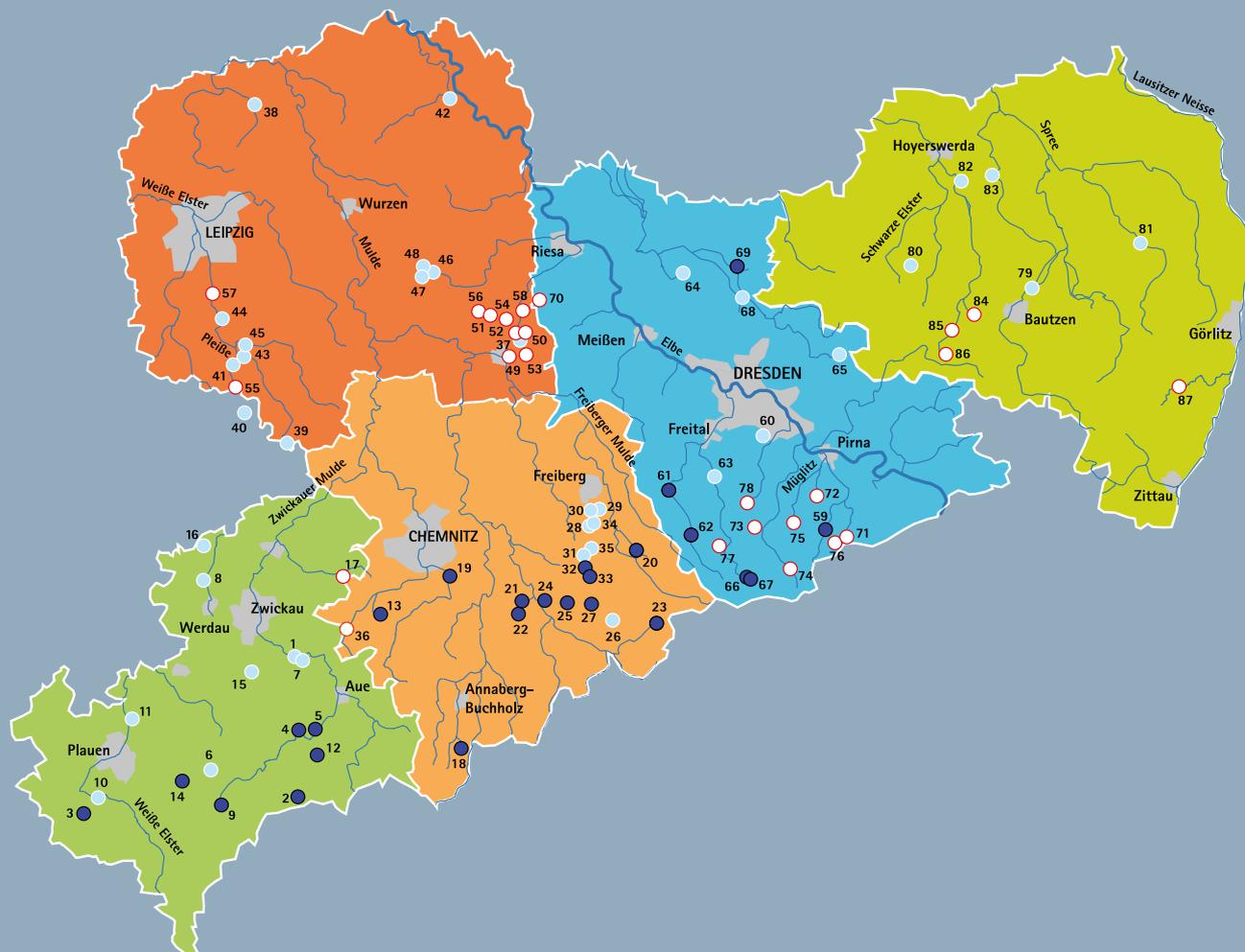
Bilanz

AKTIVA		31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.769.630,25	2.761.828,54
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	246.364.397,07		237.971.491,90
2. Stauanlagen	871.793.935,29		829.132.882,20
3. wasserbauliche Anlagen	967.205.041,60		908.638.221,14
4. technische Anlagen und Maschinen	394.697,79		440.379,33
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.880.067,92		22.278.678,78
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	254.976.120,70		302.511.107,34
		2.363.614.260,37	2.300.972.760,69
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte		1.626.826,28	1.575.080,67
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	921.853,24		726.855,78
2. Forderungen gegen den Einrichtungsträger	2.780.273,85		780.642,58
3. Sonstige Vermögensgegenstände	967.462,77		630.428,79
		4.669.589,86	2.137.927,15
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Guthaben bei Kreditinstituten für die Rohwasserbereitstellung	27.529.364,97		24.296.481,35
2. Guthaben bei Kreditinstituten aus Zuweisungen und Zuschüssen	5.975.388,26		14.498.655,57
3. Guthaben zur Deckung der Gewinnrücklage	5.393.400,00		5.393.400,00
4. sonstige Guthaben	5.522.183,08		663.985,40
		44.420.336,31	44.852.522,32
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.549.634,72	1.615.674,78
		2.418.650.277,79	2.353.915.794,15
PASSIVA		31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Basiskapital		429.075.744,90	429.937.754,10
II. Kapitalrücklage Elektroenergieerzeugung		1.025.768,55	933.101,64
III. Gewinnrücklagen		5.393.400,00	5.393.400,00
IV. Bilanzgewinn		219.400,05	388.639,50
		435.714.313,50	436.652.895,24
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONEN			
1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	4.715.014,73		4.950.072,26
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen des Einrichtungsträgers	1.955.671.186,58		1.887.546.076,93
3. Sonderposten Hochwasserrückhaltebecken Rennersdorf	5.334.263,50		5.557.184,57
		1.965.720.464,81	1.898.053.333,76
C. RÜCKSTELLUNGEN			
Steuerrückstellungen	234.000,00		0,00
Sonstige Rückstellungen	6.340.852,20		4.990.508,20
		6.574.852,20	4.990.508,20
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.312.326,27		9.810.216,34
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	5.589.844,96		3.608.123,66
3. Sonstige Verbindlichkeiten	719.601,37		743.182,70
- davon aus Steuern: EUR 41.438,65 (V: EUR 9.425,15)		10.621.772,60	14.161.522,70
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		18.874,68	57.534,25
		2.418.650.277,79	2.353.915.794,15

Gewinn- und Verlustrechnung 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	83.572.915,36	90.240.474,35
2. Umsatzerlöse	24.623.691,76	24.859.212,65
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	38.308.045,77	38.575.389,59
b) sonstige Erträge	155.054,86	833.675,60
	38.463.100,63	39.409.065,19
	146.659.707,75	154.508.752,19
4. Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Unterhaltung	-42.050.672,82	-51.302.594,79
5. Personalaufwand		
a) Entgelte für Beschäftigte	-36.408.852,59	-35.542.487,38
b) Bezüge für Beamte	-582.139,93	-556.995,93
c) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.126.250,95 (V: EUR 1.123.389,42)	-7.972.576,26	-7.819.792,65
	-44.963.568,78	-43.919.275,96
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-45.261.650,53	-43.959.192,03
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) sonstige Personalaufwendungen	-611.318,47	-655.195,63
b) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	-2.424.538,04	-3.218.487,40
c) Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	-10.219.871,54	-10.745.470,56
	-13.255.728,05	-14.619.153,59
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117.942,31	4.141,78
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46.058,36	-15.725,42
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-234.186,90	0,00
11. Ergebnis nach Steuern	965.784,62	696.952,18
12. sonstige Steuern	-141.663,24	-154.950,61
13. Jahresüberschuss	824.121,38	542.001,57
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	388.639,50	578.082,04
15. Einstellung in das Basiskapital	-554.747,92	-92.446,14
16. Einstellung in die Kapitalrücklage	-92.667,42	-60.915,93
17. Entnahme aus dem Basiskapital	42.694,01	0,00
18. Abführungen an den Einrichtungsträger	-388.639,50	-578.082,04
19. Bilanzgewinn	219.400,05	388.639,50

Stauanlagen der LTV



Stauanlagen der LTV

- Trinkwassertalsperre bzw. -speicher, z.T. mit Hochwasserschutzfunktion
- Brauchwassertalsperre bzw. -speicher z.T. mit Hochwasserschutzfunktion
- Hochwasserrückhaltebecken

Abkürzungen

- TS = Talsperre
- SP = Wasserspeicher
- HRB = Hochwasserrückhaltebecken
- RWA = Revierwasserlaufanstalt Freiberg

Betrieb Zwickauer Mulde / Obere W. Elster

- 1 TS Amselbach
- 2 TS Carlsfeld
- 3 TS Dröda
- 4 TS Eibenstock
- 5 TS Rähmerbach
- 6 TS Falkenstein
- 7 TS Klingerbach
- 8 TS Koberbach
- 9 TS Muldenberg
- 10 TS Pirk
- 11 TS Pöhl
- 12 TS Sosa
- 13 TS Stollberg
- 14 TS Werda
- 15 TS Wolfersgrün
- 16 TS Crimmitschau
- 17 HRB Oberlungwitz

- 45 SP Witznitz
- 46 TS Döllnitzsee
- 47 TS Göttwitzsee
- 48 TS Horstsee
- 49 HRB Amselgrundbach
- 50 HRB Baderitz / Lüttewitz
- 51 HRB Kiebitz-Obersteina
- 52 HRB Möbertitz
- 53 HRB Mochau
- 54 HRB Noschkowitz
- 55 HRB Regis-Serbitz
- 56 HRB Schrebitz
- 57 HRB Stöhma
- 58 HRB Zschochau

Betrieb Oberes Elbtal

- 59 TS Gottleuba
- 60 TS Kauscha
- 61 TS Klingenberg
- 62 TS Lehmühle
- 63 TS Malter
- 64 TS Nauleis
- 65 TS Wallroda
- 66 TS Altenberg
- 67 TS Großer Galgenteich
- 68 TS Radeburg I
- 69 TS Radeburg II
- 70 TS Staucha
- 71 HRB Buschbach
- 72 HRB Friedrichswalde/Ottendorf
- 73 HRB Glashütte
- 74 HRB Lauenstein
- 75 HRB Liebstadt
- 76 HRB Mordgrundbach
- 77 HRB Niederpöbel
- 78 HRB Reinhardtsgrimma

Betrieb Freiburger Mulde / Zschopau

- 18 TS Cranzahl
- 19 TS Einsiedel
- 20 TS Lichtenberg
- 21 TS Neunzehnhain I
- 22 TS Neunzehnhain II
- 23 TS Rauschenbach
- 24 TS Saldenbach
- 25 TS Forchheim
- 26 RWA Dittmannsdorfer Teich
- 27 RWA Dörnthal Teich
- 28 RWA Erzengler Teich
- 29 RWA Hüttenteich
- 30 RWA Konstantenteich
- 31 RWA Mittlerer Großhartmannsdorfer Teich
- 32 RWA Oberer Großhartmannsdorfer Teich
- 33 RWA Obersaídaer Teich
- 34 RWA Rothbächer Teich
- 35 RWA Unterer Großhartmannsdorfer Teich
- 36 HRB Neuwürschnitz

Betrieb Spree / Neiße

- 79 TS Bautzen
- 80 HRB Nebelschütz
- 81 TS Quitzdorf
- 82 SP Knappenrode
- 83 SP Lohsa I
- 84 HRB Göda
- 85 HRB Karlsdorf
- 86 HRB Schmölln
- 87 HRB Rennersdorf

Betrieb Elbaue / Mulde / Untere W. Elster

- 37 TS Baderitz
- 38 TS Schadebach II
- 39 TS Schömbach
- 40 TS Windischleuba
- 41 SP Borna
- 42 TS Großer Teich Torgau
- 43 SP Lobstädt
- 44 TS Rötha

